©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen
Band 24, S. 91–95, 1998

Wiederfund der Steinbeere (*Rubus saxatilis* L.) in Südwestniedersachsen

Günter Müller & Werner Müller

Kurzfassung: Die Bestandsentwicklung der Steinbeere (*Rubus saxatilis* L.) im Weser-Ems-Gebiet wird beschrieben, ihr Wiederfund im Gehn sowie im Hüggel bei Osnabrück kurz dargestellt und ihre Gesellschaft diskutiert.

Abstract: The text is a description of the stock of the Stone Bramble (*Rubus saxatilis* L.) in the Weser-Ems area and its association as well as its recovery in the Gehn Hills and the Hüggel Hill.

Key words: Recovery of *Rubus saxatilis* L., plant association, stock of the bramble.

Autoren:
G. Müller, Rheiner-Landstr. 19-21, 49078 Osnabrück
Dr. W. Müller, Ahornweg 12, 31199 Barienrode

1 Einleitung

Das Areal der Steinbeere (*Rubus saxatilis*) reicht vom hohen Norden (Südgrönland) über die borealen und subborealen Zonen bis in die Ostpyrenäen, nach Griechenland und Süditalien, außerhalb Europas in disjunkter Verteilung durch das gemäßigte Sibirien bis Japan und südwärts bis zum Altai und Himalaja (Weber 1995 a, Meusel & al. 1965). Für Niedersachsen lagen in der Vergangenheit nur vereinzelte Nachweise vor: so im Harz (Hampe 1873) und Hildesheimer Raum, in den alten Regierungsbezirken Lüneburg und Stade sowie bei Hannover und Lemförde (Brandes 1897, Peter 1901). Für den Regierungsbezirk Osnabrück bezeichnete Buschbaum (1891) die Art als „selten" und schränkte sie auf den „gebirgigen Teil" ein (Hüggel, Holz bei Engter, sog. lange Mauer am Dornsberge) – eine Kennzeichnung, der Koch in den beiden Auflagen seiner Flora (1934 und 1958) keinen für ihn aktuellen Standort hinzufügen konnte. Spätere Nachforschungen blieben ohne Ergebnis, und so konstatiert Weber (1995 b) für die Steinbeere: „seit langem verschollen und wohl ausgestorben" Analog hierzu fehlt im „Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Kartierung 1982-1992" für das gesamte Weser-Ems-Gebiet ein aktueller Standort der Art (Garve 1994), während Haeupler & Schönfelder (1988) noch für den Zeitraum 1945-1980 ein geschlossenes Areal im Raum zwischen Oldenburg und Leer angegeben hatten.

Zusammen mit Mitgliedern einer AG-Botanik des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e.V. stießen wir am 8. Juni 1996 in einem Kalk-Quellmoor am Südosthang des Gehn nördlich von Bramsche (3513.41) eher zufällig auf *Rubus saxatilis*. Wegen der vorgerückten Tageszeit mußte eine nähere Un-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Abb. 1: *Rubus saxatilis* L. Kennzeichnend vor allem im Vergleich mit *Rubus caesius* sind die geringe Bestachelung der Ausläufer (Stolonen), die sehr dünnen, bis zur Basis fast nadelartigen und geraden hellen Stacheln, die hellgrünen (nicht dunkel- oder blaugrünen) Blätter mit ihren breit-keilförmigen (nicht lang ausgezogenen) Spitzen der Endblättchen und die deutlich doppelt gezähnten Blattränder (bei *R. caesius* liegt eine grob-ungleiche Zähnung vor). Foto G. Müller am 20.08.1997.

tersuchung über Bestandsgröße und Standortverhältnisse verschoben werden. Diese fand dann am 20. 08. 97 statt.

Wie Tab. 1 erkennen läßt, besiedelt die Steinbeere hier auf knapp 100 m^2 einen bachbegleitenden Erlen-Eschenwald. Für einen Erlen-Eschen-Quellwald (Carici remotae-Fraxinetum) fehlen charakteristische Arten. Ellenberg (1996: 247) weist darauf hin, daß diese Assoziationen oft nur fragmentarisch ausgebildet sind und sich mit den Buchenwaldgesellschaften verzahnen. Zudem ist anzumerken, daß die Pflanze allgemein in ihrem soziologischen Verhalten eine weite Amplitude aufweist und sich keiner Klasse, Ordnung oder einem Verband als Charakterart zuordnen läßt (Ellenberg 1992). Weber (1995 a) gibt sie im Norden sowohl für bodensaure Eichen-Mischwälder (Quercion robori-petraeae) als auch für Erlen-Eschen-Bruchwälder an. In den dargestellten Untersuchungsflächen ist sie vergesellschaftet mit *Rubus caesius* L., *Lythrum salicaria* L., *Euonymus europaeus* L. und *Lysimachia vulgaris* L. Kalkzeiger sind *Paris quadrifolia* L. und *Ophioglossum vulgatum* L. ebenso wie *Pulmonaria obscura* DUMORT. Hierzu zählen auch die Laubmoose *Eurhynchium swartzii* (THURN.) CURNOW und *Fissidens dubius* P. BEAUV. Bei der Größe der besiedelten Fläche wird man von einem schon älteren Standort ausgehen müssen. Dieses würde die Vermutung Garves (1994) bestätigen, daß *Rubus saxatilis* mehrfach übersee-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Tab. 1: Vegetationsaufnahmen an den Standorten von *Rubus saxatilis* am 20.08.1997 (Aufnahme 1–2) und am 26.10.1997 (Aufnahme 3).

Parameter	Nr. der Aufnahme					
	1	2	3	1	2	3
Größe der Untersuchungsfläche in m²	50	25	16	Höhe in m:		
Deckung (in %) Baumschicht 1	50	70	60	20	20	10
Baumschicht 2	30	–	–	8	–	–
Strauchschicht	5	2	20	2	4	4
Krautschicht	40	50	50	0,4	0,4	1
Moosschicht	< 10	50	80			
Artenzahl Gefäßpflanzen	30	17	25			
Baumschicht 1						
Betula pubescens	2	2	–			
Alnus glutinosa	2	1	–			
Fraxinus excelsior	2	1	3			
Fagus sylvatica	–	2	–			
Sambucus nigra	–	–	3			
Baumschicht 2						
Tilia platyphyllos	2	–	–			
Betula pubescens	2	–	–			
Fagus sylvatica	1	–	–			
Strauchschicht						
Fraxinus excelsior	1	1	–			
Euonymus europaeus	1	1	–			
Lonicera periclymenum	1	–	2			
Cornus sanguinea	–	–	2			
Hedera helix	1	–	–			
Ribes uva-crispa	–	–	+			
Krautschicht						
Rubus saxatilis	2	2	1			
Rubus caesius	1	1	–			
Ophioglossum vulgatum	–	1	–			
Lythrum salicaria	1	1	–			
Lysimachia vulgaris	1	+	–			
Carex remota	–	1	–			
Valeriana dioica	1	–	–			
Euonymus europaeus	1	1	–			
Fragaria vesca	1	1	r			
Deschampsia cespitosa	1	+	–			
Viburnum opulus	+	1	–			
Brachypodium sylvaticum	+	2	2			
Paris quadrifolia	+	1	–			
Maianthemum bifolium	1	–	–			
Hedera helix	1	–	–			
Lonicera periclymenum	1	–	–			
Primula elatior	1	–	–			
Anemone nemorosa	1	–	–			

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Parameter	Nr. der Aufnahme					
	1	2	3	1	2	3
Größe der Untersuchungsfläche in m²	50	25	16	Höhe in m:		
Deckung (in %) Baumschicht 1	50	70	60	20	20	10
Baumschicht 2	30	–	–	8	–	–
Strauchschicht	5	2	20	2	4	4
Krautschicht	40	50	50	0,4	0,4	1
Moosschicht	< 10	50	80			
Artenzahl Gefäßpflanzen	30	17	25			
Krautschicht						
Filipendula ulmaria var. *denudata*	1	–	–			
Campanula trachelium	+	–	–			
Polygonatum multiflorum	+	–	–			
Pulmonaria obscura	+	–	1			
Geranium robertianum	+	–	1			
Galium album	+	–	–			
Equisetum palustre	+	–	–			
Angelica sylvestris	r	–	–			
Glechoma hederacea	–	–	2			
Urtica dioica	–	–	2			
Dryopteris filix-mas	–	–	2			
Dactylis glomerata	–	–	2			
Oxalis acetosella	–	–	1			
Stachys sylvatica	–	–	1			
Valeriana sambucifolia	–	–	1			
Viola riviniana	–	–	1			
Circaea lutetiana	–	–	+			
Geum urbanum	–	–	+			
Sanicula europaea	–	–	+			
Dryopteris dilatata	–	–	+			
Acer pseudoplatanus (Keimpfl.)	–	–	r			
Galeopsis bifida	–	–	r			
Ribes nigrum	–	–	r			

Moose

Aufnahme 1: *Mnium hornum* L., *Hypnum cupressiforme* L., *Plagiomnium undulatum* (L.) HEDW., *Eurhynchium swartzii* (TURN.) HOBK., *Eurynchium striatum* (SCH.) SCHPR., *Polytrichum formosum* (HEDW.)

Aufnahme 2: *Eurhynchium swartzii* (TURN.) HOBK., *Calliergonella cuspidata* (HEDW.) LOESKE, *Rhizomnium punctatum* (HEDW.) KOP., *Fissidens dubius* P. BEAUV., *Mnium hornum* HEDW., *Brachythecium rutabulum* (HEDW.) B.S.G., *Lophocolea bidentata* (L.) DUM.

Aufnahme 3: *Brachythecium rutabulum* (HEDW.) B.S.G., *Plagiomnium undulatum* (HEDW.) KOP., *Thamnobryum alopecurum* (HEDW.) GANG., *Calliergonella cuspidata* (HEDW.), LOESKE, *Rhizomnium punctatum* (HEDW.) KOP., *Eurhynchium swartzii* (THURN.) CURNOW, *Plagiothecium denticulatum* (HEDW.) B.S.G., *Lophocolea heterophylla* (SCHRAD.) DUM., *Bryum capillare* HEDW., *Atrichum undulatum* (HEDW.) P. BEAUV.

Pilze (Aufnahme 3)

Armillariella polymyces, Lycoperdon pyriforme, Xylaria hypoxylon

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

hen oder verkannt wurde. In diesem Zusammenhang erhält auch die Wiederentdeckung der Steinbeere in drei Quadranten des nördlichen Weser-Ems-Gebietes Bedeutung, wie die jüngsten Daten des Pflanzenarten-Erfassungsprogrammes im Nieders. Landesamt f. Ökologie ausweisen (Quadranten 2613.4, 2714.3 und 2714.4, E. Garve mdl.).

Eine intensive Suche nach der Art richtete sich im folgenden – den Hinweisen Buschbaums und Kochs folgend – auf den Hüggel bei Osnabrück. Hier entdeckte G. Müller am 24.10.1997 *R. saxatilis* auf Zechsteinkalken am Nordwesthang des Gebirgszuges (3713.42) im Bereich einer ehemaligen Erzgrube in vier jeweils 50–100 m auseinanderliegenden Komplexen, die in Nordsüdrichtung verlaufen und im ansteigenden Gelände in feuchten Senken liegen. Auf dem unteren Standort (siehe Vegetationsaufnahme 3 der Tabelle) dominiert die Esche *(Fraxinus excelsior)*, auf dem mittleren gesellen sich Berg-Ulme *(Ulmus glabra)* und Schwarz-Erle *(Alnus glutinosa)* hinzu, während oben im eher trockenen Bereich die Rotbuche *(Fagus sylvatica)* vorherrscht. Entsprechend nimmt die Vitalität von *R. saxatilis*, deren Laub sich angesichts der späten Jahreszeit bereits verfärbte, von Nord nach Süd ab: Die Pflanzen gedeihen unten im feuchten Milieu üppig und entwickeln lange Stolonen, nach oben zu werden die Individuen kleiner und zeigen keine Ausläufer mehr. Verglichen mit den Verhältnissen im Gehn sind die vier Komplexe individuenarm (jeweils 14, 20, 30 und 14 Exemplare von Nord nach Süd). Besonders überrascht hier der moosreiche Grund (Bedeckung: 80%).

Dank

Für die Bestimmung der Moose und Pilze sowie die Vegetationsaufnahme 3 danken wir unserem Bruder, Herrn Prof. Dr. Klaus Müller, Ascheberg.

Literatur

Brandes, W. (1897): Flora der Provinz Hannover. 542 S. – Hahn: Hannover und Leipzig.

Buschbaum, H. (1891): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und seiner nächsten Begrenzung. 378 S. – Rackhorst: Osnabrück.

Ellenberg, H. & al. (1992): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Scripta geobotanica XVIII. 258 S. – E. Goltze: Göttingen.

Ellenberg, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. 1096 S. – E. Ulmer: Stuttgart.

Garve, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Naturschutz und Landschaftspflege 30/2. S. 479-895. – Niedersächsisches Landesamt für Ökologie: Hannover.

Hampe, E. (1873): Flora Hercynica. Nachdruck 1995. 472 S. – Botanischer Arbeitskreis Nordharz e. V.: Quedlinburg.

Haeupler, H. & Schönfelder, P. (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 768 S. – E. Ulmer: Stuttgart.

Koch, K. (1934 und 1958): Flora des Regierungsbezirks Osnabrück und der benachbarten Gebiete. 579 und 543 S. 1. und 2. Auflage. – Rackhorst: Osnabrück.

Meusel, H. & al. (1965): Vergleichende Chorologie der zentraleuropäischen Flora. 258 S. – G. Fischer: Jena.

Peter, A. (1901): Flora von Südhannover nebst den angrenzenden Gebieten. 323 S. – Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen.

Weber; H. E. (1995 a): *Rubus* L. – In: G. Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A. Ed. 3: 284-595. – Blackwell Wissenschafts-Verlag: Berlin etc.

Weber, H. E. (1995 b): Flora von Südwestniedersachsen und dem benachbarten Westfalen. 770 S. – Wenner: Osnabrück.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Müller Günter, Müller Werner

Artikel/Article: Wiederfund der Steinbeere {Rubus saxatilis L.) in Südwestniedersachsen 91-95